

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. Juni 1913.

Nummer 36.

Aus Jern.

Den 9. Juni 1913.

Dem schönsten Wetter begünstigt, wurde die Yorks Greaf Loge No. 63, d. S., am Sonntag, den 25. Mai ihr 20jähriges Stichtungsfest. Der Vorsitzende hielt die Begrüßungs- und Eröffnungsrede. Er gab einen kleinen Ueberblick von der Gründung der Loge bis zur Gegenwart. Der Applaus nachher bewies, daß er wohl das Rechte getroffen hat. Die Nachbar-Logen waren ebenfalls anwesend und Eröffnungsrede. Er gab einen kleinen Ueberblick von der Gründung der Loge bis zur Gegenwart. Der Applaus nachher bewies, daß er wohl das Rechte getroffen hat. Die Nachbar-Logen waren ebenfalls anwesend und Eröffnungsrede.

Da die Maxwell Loge No 75 ihr 20jähriges Stichtungsfest am Mittwoch, den 28. Mai feierte, packten wir uns auf und fuhren mit Mutter und Groß-Sekretär Windlinger nach dort und hielt die Festrede. Auch der County-Richter von Lockhart war anwesend, und hielt eine Ansprache. Der Besuch des Festes hätte besser sein können, aber es kam wohl daher, daß es mitten in der Woche abgehalten wurde und viele Leute von ihrem Geschäft, und der Arbeit nicht abkömmlich konnten. Wir selber haben uns gut amüsiert, denn wir haben dort viele alte Bekannte und Freunde.

Wir fuhren dann mit unserem alten Freund und Landsmanne Andrew Borchert nach dessen Behausung. Da auch sein Schwager Eduard Braun von Nordheim zu Besuch war, wurde bis nächsten Mittag Stat gehalten. Dann packten wir wieder auf und fuhren über Martindale wieder heim.

In der ganzen Gegend dort steht die Baumwolle schlecht, hat beinahe keine Blätter, sieht rot und verflümmert aus und hat schlechten Stand. Es ist merkwürdig, sobald man in eine Feuersteingegend kommt, findet man die Cotton viel munterer und noch einmal so groß. Viele Leute bebaueten Feuersteine thun dem Lande gut, so sie nicht zu dicht liegen; es muß doch etwas Wahres darauf sein.

In der „Seguiner Zeitung“, Ausgabe anfang Mai, stand ein Bericht über ein Schulfest, welches in der Williams Schule abgehalten worden ist, unterzeichnet vom Lehrer K. Er erwähnt darin, daß auch der Herr Superintendent von Seguin anwesend war; derselbe hätte eine Ansprache gehalten und den Leuten geraten, sie möchten sich eine Extra-Schulsteuer auslegen, um neue Schulhäuser zu bauen. Nun, dem Herrn Superintendenten können wir so etwas nicht verzeihen, es ist auch wohl seines Amtes, dafür zu agitieren; auch braucht er ja selber nichts dazu beizusteuern. Dann giebt uns Herr K. seine persönliche Ansicht zu besten und schreibt unter anderem, es wäre wohl an der Zeit usw., denn die Schulhäuser sind schon gebaut, „als der Großvater die Großmutter nahm.“ Nun freilich sind sie schon damals gebaut worden; damals war aber vieles besser, denn als der Großvater die Großmutter nahm.

Da wußte man nichts von Mamsell und Madam; Sie las nicht Romane, sie ging an den Herd, und mehr war ein Kind als ein Schoßhund ihr wert.“

In unserem Distrikt stehen zwei Schulhäuser, Mums und Dieters. Was nun Mums anbetrifft, so sieht es freilich schon sehr lange, ist aber damals aus solidem Cederholz mit Sandweck erbaut, ist innen und außen mit Brettern bekleidet, hat auch ein neues Dach erhalten, ist hoch und luftig mit vielen Fenstern drin, ist auch groß und geräumig; auch sind vor mehreren Jahren ganz moderne Bänke angeschafft worden. Dieters Schu-

le steht noch nicht sehr lange, ist auch groß, geräumig, hoch und luftig, innen und auswendig mit Brettern bekleidet und mit Farbe gestrichen, hat auch ein neues Dach erhalten, und es sind auch neue moderne Bänke gekauft worden. Früher gingen in jeder von den Schulen 45 bis 75 Kinder zur Schule, und es war noch Platz da für mehr. Heute gehen nur noch einige 20 hin. Auch ist an beiden Schulplätzen schönes kühles Cisternenwasser in der Erde. Nun möchte ich fragen, was Herr Lehrer K. wohl auszuweisen hat an den Schulhäusern? — Uebrigens, wenn wir gleich alles abschaffen wollten, was schon besteht, „als Großvater die Großmutter nahm“, so könnte ich meine ganzen Gebäulichkeiten umstoßen und durch neue ersetzen. Herr K. existiert ja auch schon von diesem Zeitpunkt an und nach seiner Theorie, müßte er dann auch abgeschafft werden.

Letzten Sonntag war Versammlung der Loge; zwei Kandidaten wurden angemeldet. Wir müßten notwendig Regen haben, um gutes Corn zu machen. In den Tanks sieht es auch noch sehr trostlos aus.

Alb. Hoff.

Eingefandt.

Nennion der Familie Wolfshohl.

Im Hause des Herrn August Kurze bei Marion kamen Sonntag Morgen den 8. Juni, per Automobil und Aufschien in aller Frühe, von Nah und Fern, die Verwandten der verschiedenen Familien an. Zugegen waren H. Hampe, S. Thiele, S. Hoeft, Friedrich Wolfshohl, Frau Ernst Kropp und Familien von Neu-Braunfels, Ernst Wolfshohl und Familie von San Antonio, Ferdinand Wolfshohl und Familie von Marion, Willie Wolfshohl und Familie von Somerset, Heinrich Schmidt, Joe Pfeiffer und Robert Schmidt von Niederwald, Albert Wolfshohl, Alfred Person, Frau Auguste Busse und Frau Bettie Wolfshohl von Kingsbury, Chas. Pfeiffer und Familie von Maxwell, J. Hampe jr. und Familie von Goodwin, J. C. Hoffmann, Alfred Tolle und August Warnede und Familie von Neu-Braunfels, Henry Wolfshohl und Familie von San Antonio, Eduard Meyers und Familie von Cibolo. Frau Alfred Hampe und Familie von Austin, Martin Thiele, Willie Hoffmann Eddie Bipp, W. Kohlenberg, Jrl. Auguste Hampe und Jrl. Alma Kohde von Neu-Braunfels; aus Marion und Umgegend Louis Kurze, August Kurze, Ferdinand Kurze, Carl Krueger, Fritz Ebert, Oskar Ebert, August Ebert, Otto Wieters, Carl Wieters und Familien, Emil Kropp, Fred Lasto, Ernst Stahl, Melinda Schnabel, Sulda Hoffmann, Lydia Christensen; aus Seguin George Goeft. Zur Unterhaltung wurde gespielt und musiziert und gesungen. Alle Gäste wurden aufs beste bewirtet, denn für Essen und Trinken war reichlich geforgt, bis Alle mit Dunkelwerden den Heimweg antraten, mit dem Bewußtsein, einen angenehmen Tag verlebt zu haben.

S. Thiele.

Eingefandt.

Der große Wert von Markttagen (Trade's Days).

Die Zeitungen sind voller Berichte über Markttage in hunderten von Städten und Ortschaften, und wie erfolgreich diese Veranstaltungen in der Förderung des Handels während der flauen Zeit sind. Außerdem wird berichtet, daß diese Markttage den Besuchern ein angenehmes Vergnügen und für Kaufleute und Kunden, Farmer sowohl wie Städter, große Vorteile darbieten.

Ein solcher Markttag bringt Kunden und Kaufleute näher zusammen, das gegenseitige Vertrauen wird erhöht und die Unterstützung von beiden Seiten gefördert; er hat die Tendenz, unser Geld hier festzuhalten, anstatt es fortgehen zu lassen an die „Mail Order“-Geschäfte, die, nebenbei bemerkt, uns kein bißchen helfen im Aufbau unseres Gemeinwesens — weder der Stadt noch der Umgebung.

Markttage sind nicht nur eine Reklame für den Geschäftsmann, sondern bieten auch den Kunden Vorteile. Beide Seiten werden in Betracht gezogen. Während der Markttag einwertvolles Reklamemittel für den Geschäftsmann ist, gestaltet er sich andererseits zu einem wertvollen Einkaufstag für den Kunden. Die Hauptidee ist, etwas zu offerieren, was die Leute zur Stadt bringt und ihnen solche Einkaufsgelegenheiten zu bieten, daß es sich wohl für sie lohnt, größere Einkäufe, und zwar für Paar, zu machen. Die gebotenen Vorteile müssen notwendigerweise beiden Parteien zugute kommen, denn Käufer sowohl wie den Kaufmann. — Nebst dem geschäftlichen Charakter eines Markttages muß auch der gesellschaftlichen Seite derselben genügende Aufmerksamkeit gewidmet werden, damit sich die Besucher angenehm unterhalten.

Straßen-Fairs, Ausstellungen und „Carnivals“ sind die üblichen Attraktionen an solchen Tagen, aber noch häufiger öffentliche Reden, Feuerwehrlübungen und Schlauchrennen, Base Ball-Spiele zwischen einheimischen Spielern und solchen aus Nachbarstädten, oder Pferderennen und dergleichen; wie es eben am besten für die Gelegenheit paßt mag.

Jeder Kaufmann ist am Wohlergehen seiner Mitbürger, seines Gemeinwesens und der Umgebung desselben interessiert, da sein eigener Erfolg in großem Maße von diesem Wohlergehen abhängt. Daher geriebt es dem Kaufmann, die übrige Bevölkerung in jeder ihm möglichen Weise zu ermuntern und zu versuchen, ihr Zutrauen und ihre Kundenschaft zu gewinnen. Aus diesem Grunde kann er es wohl erfordern, an dem Markttag ein aktives Interesse zu zeigen — nicht nur, indem er besondere „Vergains“ und „führende Artikel“ an solchen Tagen offeriert, sondern auch durch Ermutigung der verschiedenen Interessen des Gemeinwesens durch Aussetzen verschiedener Prämien aus seinem Store für verschiedene Produkte, wie Vieh, Ackerbau- oder Küchenerzeugnisse.

Jeder Kaufmann offeriere eine kleine Prämie für etwas, was die Farmer am Markttag mitbringen können, etwas, das sie verkaufen können, nachdem sie ihre Prämien erhalten haben; und wir sind überzeugt, daß vom ersten Anfrange an sich großes Interesse für die Sache zeigen wird. Jeder Farmer kann an dem Tag etwas zu Markte bringen, dessen er sich sehr leicht entäußern kann. Die Gelegenheit sich am Wettbewerb um die ausgelegten Preise zu beteiligen, macht die Sache desto interessanter, und wird alle zu besseren Leistungen ermutigen.

Das ist der Geist, der erweckt werden sollte. Es würde sich als wertvolle Anlage erweisen, wenn schon vielleicht die Beteiligung am ersten Markttag nicht so groß wäre, wie man erwarten kann. Man sollte bedenken, daß alles Große aus ganz kleinen Anfängen entsteht; und nachdem wir den Anfang haben, wird es uns obliegen, mit der Zeit Größeres zu vollbringen. Laßt uns jedenfalls einen Markttag haben und den Wagen des Fortschritts voranschicken. Es wird uns allen zum Vorteil gereichen.

Die hiesigen Zeitungen haben eine Gelegenheit, viel beizutragen, indem sie solche Unternehmungen zur Kennt-

nis des Publikums bringen. Der Erfolg des Markttag hängt mehr von der Mitwirkung der Zeitungen ab, als von irgend einem anderen Umstande; und es lohnt sich für dieselben großartig — ja, Herr Redakteur — einer solchen Bewegung voranzuhelfen.

Louis S. Scholl.

Eingefandt.

Viel Irrtümliches ist weit und breit veröffentlicht worden über die Stellung der Universitätsbehörden, falls der durch Senatsbeschluss No. 18 den Wählern unterbreitete Verfassungszusatz angenommen werden sollte. Eine autoritative Erklärung von jemandem, der berechtigt ist, für die Universität zu sprechen, scheint daher angebracht zu sein.

Der betreffende Verfassungszusatz bezweckt keine Vereinigung des A. & M. College mit der Staatsuniversität zu Austin und verleiht niemandem die Macht, eine solche Vereinigung zu vollziehen.

Er ermächtigt nicht zur Verlegung der medizinischen Abteilung.

Er erteilt kein Recht zur Verlegung der Industriellen-Hochschule für Studentinnen.

Er ermächtigt niemanden, die Lehrereminare in Huntsville, San Marcos, Canyon City oder Denton anderswohin zu verlegen.

Er würde die jetzigen constitutionellen Beziehungen zwischen der Universität und dem A. & M. College, dem „College of Industrial Arts“, oder den vier Lehrereminaren in keiner Weise ändern.

Wird der Verfassungszusatz angenommen, so werden die Universitätsbehörden den Studienplan weiterentwickeln, wie es für die 3300 Studenten am besten scheint mag. 461 dieser Studenten in den regulären Semestern allein kommen von der Farm, mehr als tausend bilden sich als Volksschullehrer aus. Wahrscheinlich werden für diese Studenten mehr Lehrkurse in Landwirtschaft nötig, als wir jetzt haben, sowohl für diejenigen, die in den Schulen Landwirtschaft zu lehren beabsichtigen, wie auch für diejenigen, die auf die Farm zurückzukehren gedenken. Würde die Leistungsfähigkeit der Universität, des A. & M. College, des „College of Industrial Arts“, der vier Lehrereminare und unserer öffentlichen Schulen verdoppelt, so könnten sie alle zusammen den Bedürfnissen der 350,000 weißen Farmer in Texas doch noch nicht gerecht werden.

Die Direktoren des A. & M. College erklären in ihrem letzten zweijährigen Bericht, daß nahezu eine Million Dollars sofort für Gebäude nötig ist. Unter den Bestimmungen des erwähnten Verfassungszusatzes könnten diese Gebäude bei einem jährlichen Aufwand von \$50,000 sofort errichtet werden. Außerdem würde die Annahme des Zusatzes das College für immer der Gefahr entheben, seine Gebäulichkeiten durch Geldverwilligungen zu erhalten, falls ein anderer Gouverneur oder das Obergericht dieses für unconstitutionell erklären sollte. Würde hingegen der Zusatz abgelehnt, und das College sollte wieder von einer Feuersbrunst heimgesucht werden während des Amtstermins eines Gouverneurs, der Geldverwilligungen für A. & M.-Gebäude für unconstitutionell hielt — wie wäre es dann möglich, die abgebrannten Gebäude zu ersetzen? Ich kann mir nicht denken, daß die Gegner des Zusatzes diese Frage ernstlich erwogen haben.

Ich habe zwanzig meiner besten Jahre erzieherischer Arbeit in Texas gewidmet und hoffe den Rest meines Lebens hier zuzubringen. Ich bin mehr, als je zuvor, überzeugt, daß die Texaner den Fortschritt ihrer er-

zieherischen Anstalten wünschen und diesen gegenüber liberal handeln werden. Der vorliegende Verfassungszusatz ist nach meinem Urteil die gerechteste und für alle höheren Erziehungsanstalten vorteilhafteste Maßregel, die den Wählern während meiner ganzen langen Anwesenheit im Staate unterbreitet worden ist. Ich ersuche jeden Freund des Erziehungswesens, für den durch Senatsbeschluss No. 18 unterbreiteten Verfassungszusatz zu stimmen und für dessen Annahme zu agitieren.

S. C. Mezes, Präsident der Staatsuniversität.

Aus Niederwald.

Den 10. Juni 1913.

Werte Redaktion!

Da lange kein Bericht von hier in Ihrer Zeitung war, will ich das Versäumte nachzuholen versuchen.

Die Ernte ist dieses Jahr zurück gegen sonst. Cotton ist noch sehr klein, hat auch stellenweise schlechten Stand, da der Engerling sehr viel austrah und noch ausfriert. Corn so weit gut und geht zur Blüte, braucht aber Regen diese Woche. Zuckerrohr steht dieses Jahr dünn, wächst aber gut und braucht ebenfalls Regen. Hafer war ziemlich gut; einzelne Farmer haben von 60 bis 70 Bushel vom Acker geerdroschen.

Der Gesundheitszustand ist gut.

Folgende Personen haben sich Automobile durch Becker, Ulbricht & Grabowsky gekauft: S. Stuve, P. T. Pfeiffer, S. Seeliger, V. Arnold, ein jeder ein „Packton Olympic 35“ mit elektrischer Ausstattung; und A. Ulbricht ein „Majestic 45“, ebenfalls mit elektrischer Ausstattung. Folgende kauften Ford Autos durch dieselbe Firma: G. J. Becker (Roadster), J. Schiwitz, Ad. Heidemann, P. Petrowsky, Ed. Schubert, S. Thoenes, E. A. Grabowsky, und M. Haberer; ein Krit Auto, kaufte sich J. Zimmer. Somit können die werten Leser sehen, daß wir hiesigen Bewohner ebenfalls mit der Zeit fortschreiten.

Da ich am Samstag eine Geschäftsreise nach Fort Worth machte, will ich auch über die Ernte berichten. Die Cotton ist im Ganzen schlecht; am besten war sie bei Mart und Umgegend. Corn ist sehr schlecht, braucht auch Regen; Hafer schien ziemlich gut geraten zu sein. Er war aller in Bündeln aufgestellt zum Dreschen.

In Fort Worth hatten sie am Sonntag einen guten Regen.

Am Montag landete ich wieder in Anke.

Da ich sonst weiter nichts zu berichten habe, will ich schließen.

B. Becker.

P. S. — Am Sonntag geht's nach Fishers' Store zum Preisfesten, wenn es das Wetter erlaubt.

Werde bald wieder einen Bericht einsenden, da mich werte Leser ersucht haben, es zuthun.

Am Sonntag, den 1. Juni, wurde eine Schwesterloge des Ordens der Hermannsöhne in Anke gegründet und durch den Großpräsidenten Bruder Harthausen eingeweiht. Wir lernen ihn als einen sehr freundlichen und zuvorkommenden Mann kennen. Die neue Loge zählt elf Mitglieder.

Achtungsvoll, W. B.

Aus Cibolo.

Den 10. Juni 1913.

Am 28. Mai starb nach langeren Leiden in einem San Antonioer Sanitarium Frau Ida Haeder, geborene Kneupper, Gattin von Eduard Haeder von Cibolo, Texas, im Alter von 31 Jahren, 7 Monaten und 16 Tagen. Die Verstorbene wurde am 12. October 1881 in der Nähe von Gibo-

lo als Tochter von Peter Kneupper und dessen Gattin geboren.

Die nach menschlichem Ermessen viel zu früh Dahingegangene hinterläßt ihren trauernden Gatten Eduard Haeder, eine Tochter von 8 Jahren, ein Söhnlein im zarten Alter von 2 Jahren, ihre tiefgebeugten Eltern, eine Schwester, 5 Brüder, sowie viele sonstige Verwandte und zahlreiche Freunde. Die Verstorbene wurde auf dem katholischen Friedhofe bei Kuehlers zur letzten Ruhe gebettet und die zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnis und die reichen Blumen-spenden legten bereites Zeugnis davon ab, daß die Dahingegangene sich einer außergewöhnlichen Beliebtheit erfreut hatte.

Möge die Verstorbene sanft ruhen und Gott den Hinterbliebenen Trost spenden, ist der Wunsch des Schreibers.

* Der Küstenkanal von Corpus Christi nach Galveston ist am Mittwoch eröffnet worden. Der Kanal ist ungefähr 200 Meilen lang und befindet sich zwischen der Küste des Festlandes und den langen flachen Inseln, die sich längs desselben hinziehen.

* Die Brüder Bear in Williamson County, welche vor mehreren Monaten in Verbindung mit dem Bankraub in Anke verhaftet wurden, haben Sheriff Birtle von Hans County, Sheriff Matthews von Travis County und Sheriff Franks von Caldwell County auf \$100,000 Schadenersatz verklagt. Der Prozeß soll diese Woche in Georgetown zur Verhandlung kommen.

* Komptroller Lane hat dem General-Staatsanwalt eine Liste von 100 Namen von Sündlern in Lokal-Option-Distrikten übergeben, welche alkoholhaltige Getränke, die durch Gesetz verboten sind, verkaufen. In manchen Fällen sollen derartige Prohibitionsgetränke bis zu zehn Prozent Alkohol enthalten und viel beabschwerender wirken, als einfaches Bier. Die Fabrikanten dieser Getränke behaupten, daß die Kunden stets die Getränke vorziehen, welche den meisten Alkoholgehalt aufweisen. Nach den Staatsgesetzen dürfen in Lokal-Option-Bezirken keine Getränke verkauft werden, die mehr als zwei Prozent Alkohol enthalten.

* Die „Nord Texas Presse“ berichtet: Vor einigen Tagen kam ein Bewohner Oklahomas nach Dallas und ließ zur Voricht seine Reisetasche vor dem Cotton Welt Bahnhof stehen, damit er bei seiner Rückkehr nicht an demselben vorübergebe. Er begab sich dann nach dem einige Blocks entfernten Postamt, um eine Postkarte zu expedieren. Als er sich einige Marken am Schalter kaufen wollte, brachte er eine Rolle Geldnoten zum Vorschein und gleich darauf wurde er von einem freundlichen Mann angeprochen, der ihn bat, ihm eine Zehndollarnote zu wechseln. Der Mann aus Oklahoma zog nochmals seine Geldrolle und wurde von dem freundlichen Fremden darauf aufmerksam gemacht, daß es gefährlich sei in Dallas soviel Geld herumzutragen und empfahl ihm eine kleine Blechbüchse zu kaufen, worin er sein Geld aufbewahren könne. Der Fremde erbot sich, ihm eine solche Büchse zu verschaffen, kaufte jedoch sofort eine für sich selbst. Der vertrauensdufelige Mann tat sein Papiergeld in eine der Büchsen, welche der Ganer durch irgendwelchen Sotus-Pokus umwechselte, worauf er sich eiligst entschuldigte und verschwand. Nun ging dem Oklahomae eine dunkle Ahnung auf und als er den Deckel der Blechbüchse öffnete, war dieselbe leer und seine \$300 futsch. Er klagte sein Leid dem Geheimpolizisten Gunning, der ihn nach dem Bahnhof begleitete, wo seine Handtasche noch unverfehrt an der Außenmauer lehnte.

Eingefandt.
Gedenket der Maine!
Remember the Maine!

(Schluß.)

Auf solche Weise wäre der Präsident und sein Kabinett so zu Werke gegangen, wie es ihrer hohen Stellung und Würden gemäß zu erwarten stand. Dann hätte man auch Generalkonsul Lee um Auskunft über den Verbleib der Devesche angehen müssen. So wie es jetzt ist, steht Konsul Price allein ohne Zeugen da. Weder der Ueberbringer der Unglücksbotschaft, noch der Eilbote an Lee — wenn sie noch leben — werden jetzt zur Verfügung stehen, falls man nachforschen wollte. Es wird sich bei jedem Mann immer und überall Mißtrauen einstellen, wo gezögert wird, einer verdächtigen oder falsch dargestellten Tatsache nachzuforschen, um die Wahrheit zu ergründen. Man sollte auch nicht zögern, die Wahrheit zu erforschen, selbst wenn es gilt, einem Feinde gerecht zu werden. Das schwache Spanien konnte nicht an der Zerstörung der Maine beteiligt sein, zu seiner Selbsterhaltung dürfte es nicht den Verrat begehen. Das wird man als richtig erkennen. Aber Krieg mußte es geben, das wollten die Aufwiegler des Volkes. Demnach konnte die Veranlassung dazu nur aus dem Schicksal dunklen Wegen erreicht werden. Dort war das erwünschte Arbeitsfeld der Feinde Spaniens, der Zemoagen, der Unerfährlichen. Nur ihnen standen die Mittel zu Gebote. Sie konnten, wenn nötig, durch gewisse natürliche im geheimen angewandte Kunstgriffe die Leute stumm machen, wenn es galt zu schweigen. So geschah es bei der Maine-Katastrophe hinsichtlich der Verräter. Man lenkte den Massenmord von den wirklichen Verrätern ab auf Spanien. Zu jener Zeit der Erbitterung war solches gar leicht. Aber dieses dürfte nicht noch mehr Mißbilligungen schaffen und hat es nicht getan. Im Gegenteil, als die Maine am 15. Februar im Hafen von Havana zerstört worden war, lief das Schlachtschiff Wisconsin am 18. Februar in den Hafen von New York ein, um als Kondensenzbehälter zu nehmen. Man mußte, daß Spanien nicht teil hatte am Verrat. Daher dürfte nur eine Untersuchung durch Taucher veranstaltet werden. Die Zahlung des Bracks, obgleich \$200,000 vom Kongreß dazu bewilligt waren, wurde nicht gestattet. So kann man wohl vermuten, daß jedenfalls die Beweise dafür sehr bald vom Grunde des Meeres herauf geholt worden wären, wenn Spanien den Verrat begangen hätte. Dieses Verfahren beweist für Spanien: Nicht schuldig.

Hätten die Ver. Staaten die Unabhängigkeit der Kubaner bekannt gegeben und Spanien den Krieg erklärt, ehe jene schauerhafte Katastrophe erfolgte, konnte es kein Makel auf jene Volkshaupter gefallen und hätten geblieben. Dann hätte Spanien nicht nur für alle die Greuelthaten seit der Entdeckung Amerikas büßen müssen, sondern wäre auch für die derzeitigen Grausamkeiten, an den Kubanern und deren Familien begangen, gerechterweise gestraft worden. Keine andere Regierung hätte Einspruch dagegen erhoben. Die Befreiung der Kubaner von der Tyrannei war hinreichend Grund zum Kriege.

Ungefähr zu eben jener Zeit wurden die Buren von Jameson's Räuberbande angegriffen, letztere aber geschlagen. Dieser Raubzug erscheint als eine Einleitung zu dem Kriege Englands gegen die Buren. In diesem Kriege waren die Engländer ebenso tyrannisch und grausam gegen die gefangenen Buren und ihre Familien, wie die Spanier gegen die Kubaner. Hier in Amerika waren es die Ver. Staaten, welche die Kubaner befreiten, dort in Süd-Afrika ließ man dem damals mächtigen England — jetzt kann es nicht einmal seine stimmrechtstollenen Weiber händigen — freie Hand, die beiden Republiken zu vernichten. Hier, auf Cuba, sollte eine Republik gegründet werden, dort, in Süd-Afrika, mußten zwei Republiken ihre Existenz verlieren und den friedlichen Bewohnern wurde ihre Selbstständigkeit geraubt. Niemand tat Einsprache dagegen. So würden sich auch hier weder eine amerikanische, noch europäische Macht eine Einmischung in die Angelegenheiten der Ver. Staaten erlaubt haben. Aber die

Maine, die 266 jungen Menschenleben, dürften nicht auf solche schändliche Weise geopfert werden. Die Explosion der Maine ist ein unauflöslicher Schandfleck und bleibt haften an allen, die nur den geringsten Teil an dem Massenmord haben.

Wir haben schon gesehen, daß Präsident McKinley und sein Kabinett nicht mit dem Kongreß oder vielmehr mit den Repräsentanten übereinstimmte als die Zerstörung der Maine nach Cuba mitgeteilt wurde. So gibt „Der Krieg mit Spanien“, S. 54, ein anderes Beispiel. Dort heißt es: „Im Senat rief die Beratung über Allens Beschluß, vom Senat eine Untersuchung des Unfalls vornehmen zu lassen, eine hitzige Debatte hervor. Senator Mason von Illinois griff die Regierung wegen ihrer angeblichen Verheimlichung der Tatsache scharf an.“ Welche Tatsache angeblich verheimlicht worden war, steht nicht da. Aber jedenfalls ist sie mit der Explosion der Maine in Zusammenhang. Vielleicht hat die Regierung den Kongreß nicht rechtzeitig, nicht vor der Bewilligung der \$200,000 benachrichtigt, daß man kein Geld zu solchem Zweck nötig habe, da die Maine noch nicht gehoben werden dürfte. Natürlich ist dieses nur eine Vermutung, aber doch nicht unberechtigt. Die wirkliche Tatsache mag eine ganz andere sein.

(Schluß folgt.)

Garantirtes Ekzema-Mittel.

Das beständige Jucken und Brennen, die Rote und der Ausschlag und die anderen Unannehmlichkeiten von Ekzema, Ausschlag, Salzfluß, Krätze, Hämorrhoiden und lästigen Hauteruptionen können leicht kuriert werden, und die Haut rein und glatt gemacht, mit Dr. Hobson's Ekzema-Salbe. Herr J. C. Cleveland, Bath, N.H., sagt: „Ich hatte 5 Jahre lange Ekzema und alles versucht. Nichts half. Als ich Dr. Hobson's Ekzema-Salbe fand, fand ich Heilung.“ Diese Salbe ist die Verordnung eines Arztes und seit Jahren in Gebrauch — kein Experiment. Deshalb können wir sie garantieren. Kann von Ihrem Apotheker oder durch die Post bezogen werden. Preis 50c. Pfeiffer Chemical Co., Philadelphia und St. Louis, Mo.

Staatssekretär J. C. Weinert.

(Aus dem „Kustiner Wochenblatt“.)

Gouverneur Colquitt hat Glück gehabt mit der Besetzung wichtiger Ämter, oder richtiger er hat scharfen Blick und Menschenkenntnis gezeigt. Die von ihm als Leiter von Staatsdepartementen oder Staatsinstituten, als Richter usw. Erfohren haben sich in überwiegender Mehrzahl gut bewährt und sind bemüht gewesen, Colquitts persönlichen Intentionen nachzukommen durch geschäftsmäßige Führung ihrer Amtspflichten. Das kommt daher, weil Colquitt, mehr als irgend einer seiner Vorgänger, Männer angestellt hat, die nicht in erster Linie Politiker oder Advokaten, sondern in ihrer Sphäre tüchtige Geschäftsleute sind. Von Colquitts Ernennungen allen aber hat uns keine besser gefallen, als die von Senator J. C. Weinert zum Staatssekretär. Das ist heutzutage eine sehr wichtiger Posten. Während vor zehn Jahren noch irgend jemand, der ein Siegel aufdrücken und ein wenig zu repräsentieren verstand, der sich auch informiert hatte inbezug auf die Zwecke, zu welchen Inkorporationen geschehen dürften, als Staatssekretär zu brauchen war, ist das heutzutage ganz anders geworden. Das Departement ist verhängnisvoll das profitabelste im Staatshaushalt, weil es im Vergleich zu den Verwaltungskosten unter den jetzigen Steuergesetzen ganz riesige Summen in den Staatsschatz einführt. Mehr als eine Million Dollars wird dort alljährlich hantiert. Außerdem ist große Vorsicht und Festigkeit nötig in der Gewährung kooperativer Gerechtigkeit, um Mißbräuche zu vermeiden, die später dem Staate und seinen Bürgern teuer zu stehen kommen. Hierzu ist Weinert der rechte Mann. Gewiß hat er Erfolg gehabt in der Politik, als Richter, als Mitglied des Staatssenats, und in den wichtigen Kampagnen, an welchen er teilgenommen hat. Aber schließlich ist er doch in erster Linie Geschäftsmann, der Organisationstalent mit Verwaltungstalent vereint. Wir sind sehr überzeugt, daß es nur wenig Wochen nehmen wird, bis er mit jeder Abteilung und den Pflichten jedes seiner Unterbeamten genau Bescheid weiß u.

Alles geht wie am Schnürchen, trotzdem dieses Departement in der letzten Bewilligungsbill ziemlich freimüthlich behandelt worden ist. Aber Weinert ist mehr als bloß ein guter Geschäftsmann. In seiner Jugend hat er im alten Neu-Braunfels zwar gründlichen, aber keinen höheren Unterricht genossen, hat sich auch in späteren Zeiten wohl nicht viel aufs Studieren legen können. Aber Trieb und Eifer haben ihn vertraut werden lassen mit allen wichtigen praktischen Fragen und zu jeder nimmt er klar und entschlossenen Stellung. Als Mitglied der Legislatur ist er stets eingetreten für die Sebung unseres Erziehungswezens; in erster Linie der Volksschulen, aber auch der höheren Erziehungsanstalten. Ganz besonders rechnen wir es ihm hoch an, daß er, zweifellos mehr als irgend ein anderer, beigebracht hat, das Lutherische College in Sequin, das für die Deutschen in Texas so bedeutsam ist, zu begründen auf gefunder finanzieller Basis. Was uns ihn aber menschlich noch näher bringt, ist, daß er ein Herz gezeigt hat für die Ausgestoßenen, die Leute die durch eigene Neigung, oder durch schlechte Erziehung und Umgebung zu Verbrechern geworden sind, die in Zuchtanstalten hängen müssen, und bisher durch häufig ungerechte und grausame Behandlung mehr vertiert. Daß in der Verwaltung des Zuchthauswesens vor allem die Gebote der Menschlichkeit beobachtet werden sollen und daß Solche, die sich beherungsfähig zeigen, speziell aber diejenigen, die vielleicht nur deshalb verurteilt wurden, weil sie arm und fremdlos waren, oder des Verstandes bereits mehr als hinreichend abgehüßt, die Freiheit wiedergewonnen werden soll, dafür ist Weinert eingetreten mit seiner ganzen Energie. Er hat Gesetzmäßigkeiten durch das Gewicht seiner Persönlichkeit durchgebracht, die es den Richtern möglich machen, Strafausschub oder Strafmitlerung eintreten zu lassen, wo die Aussicht vorhanden ist, daß damit nicht nur dem einer groben Gefährdung der Schulden gelöst, sondern auch der Gesellschaft und dem Staate besser gedient sein wird, als durch Vollstreckung des Urteilspruches. Solche Männer soll man ehren und deswegen freut es uns doppelt, daß unser Gouverneur nicht nur einen tüchtigen Verwaltungsbeamten und einen Deutsch-Amerikaner, der seinem deutschen Namen Ehre gemacht hat, auf diesen Posten stellte, sondern auch einen Mann von echt humaner Denkart.

Eisenbahn-Manager durch Hunt's Cure von Ekzema befreit.

Ich litt einmal sehr an Ekzema, 7 oder 8 Jahre, und obgleich ich allerlei Medizinern und mehreren Ärzten verfuhrte, half mir nichts, bis ich Hunt's Cure verfuhrte. Ich verbrauchte mehrere Büchsen, bis ich schließlich kuriert war. Ich halte stets eine Büchse an Hand, im Falle das Leiden wiederkehren sollte. A. D. Goodenough, General Manager Lida Valley Railway Co., Goldfield, Nev. 50c die Büchse in den Apotheken.

Heuschrecken.

Aus Roswell, Neu-Mexico, wurde letzte Woche berichtet: Der Zug der Heuschrecken, welcher Elida, eine Stadt im nordöstlichen Mexiko überfallen hat, hat sich nach Osten gewandt und geht in nordöstlicher Richtung weiter. Die Heuschrecken haben die meisten Gärten und Rosen in Elida zerstört. Der Zug ist ungefähr achtzehn Meilen breit. Die Heuschrecken dringen nur langsam vorwärts, da sie keine ausgebildeten Flügel haben. — Professor A. G. Hamar, der hiesige von der Regierung angestellte Entomologe, hat einzelne Exemplare an das Haupt-

bureau in Washington gefandt, damit sie dort identifiziert werden.

Aus Sacramento, Calif., wird berichtet: Von San Diego County im Süden bis Shasta im Norden herrscht in mehreren Gegenden Kaliforniens eine furchtbare Heuschreckenplage, und falls nicht ein umfassender Vernichtungskrieg gegen die Tiere geführt wird, werden die Farmer und Obstzüchter an ihren Ernten schweren Schaden erleiden. Der Staatsgärtner Dr. A. J. Cook hat beunruhigende Bericht aus mehreren Teilen des Landes erhalten. Seit sämtliche Teile sind von den Insekten überfallen worden, und bei Dr. Cook sind zahlreiche Gefühle um Hilfe eingelaufen. Selbst ausgewachsene Obstbäume werden von den jungen Heuschrecken angegriffen.

Aus Washington, D. C., wird berichtet: Beamte im Ackerbau-Departement sind im Zweifel darüber, wie großer Schaden durch die verschiedenen riesigen Heuschreckenschwärme angerichtet werden wird, die in verschiedenen Teilen des Landes auftreten, besonders in Neu-Mexico, Kalifornien, Idaho und Kansas. Aus den soweit vorliegenden, sehr spärlichen Berichten schließt Professor Webster, Leiter des entomologischen Departements, daß die Invasion in Neu-Mexico am schlimmsten ist. Das Departement hat daher einen Agenten dorthin geschickt, um bei dem Kampf gegen die Plage zu helfen, aber man ist hier im Zweifel über die wahre Situation, denn seither sind die Heuschrecken in Neu-Mexico nie in großen Schwärmen aufgetreten und es würde auch nie vorher durch sie nennenswerter Schaden angerichtet. Prof. Webster drückt die Hoffnung aus, in einigen Tagen, nachdem die jungen Heuschrecken flüchtig geworden sind, dürfte sich der Schwarm wohl in viele kleine Abteilungen spalten und dieselben sich nach verschiedenen Richtungen über das Land zerstreuen, ohne irgendwo großen Schaden anzurichten.

Die meisten Kinder haben Würmer.

Manche Mütter denken, daß ihre Kinder an Verdauungsschwäche, Kopfschmerz, Nervenschwäche, Verstopfung oder dgl. leiden, wenn sie einfach, wie so viele Kinder, Würmer haben. Uebelgelaunte, mürrische, reizbare Kinder, die unruhig schlafen, mit den Zähnen knirschen, aus dem Munde riechen und Leibweh haben, zeigen die Symptome von Würmern; man sollte ihnen Kidapoo Worm Killer geben, ein angenehmes Confect, welches die Würmer abtreibt, das System kräftigt und die Kinder gesund und munter macht. Kidapoo Worm Killer wird garantiert und ist bei Ihrem Apotheker oder durch die Post zu haben. Preis 25c. Kidapoo Indian Medicine Co., Philadelphia und St. Louis, Mo.

Ein Vorbild.

„Nun lieber Freund, lohnt sich denn die musikalische Ausbildung, die Du Deiner Tochter angehehen läßt?“ „Ob sie sich lohnt! — Ich sage Dir, glänzend! — Denke Dir nur, die beiden Nebenbühler hab' ich schon um die Hälfte des Preises gekauft.“

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK

County Depository
County School Depository
City School Depository
Safety Deposit Boxes for Rent.

Wohnung, Phone 36.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Belastung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Hält auch alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenkänder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Eiserne und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE
Phone 30
GUS. STOLLEWER
Phone 149

B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichfränze nebst Wagen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —
Wagen, Buggies,
Ackergeräthchaften,
Geschirr, Sätteln
u. s. w.
Große Auswahl. Möglichste Preise.
Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Zu verkaufen.

Mein Platz am Marktplatz in der Comalstadt, enthaltend 1 1/2 Acker, gut eingrichtet.
J. S. Kern.

Zu verkaufen.

Ferney-Milchkühe, extra gute Rasse. Ed. Preiss, Neu-Braunfels. 30tf

Zu verrenten

Die Predigerwohnung mit 6 Acker Pasture bei der Kirche zu Hortontown ist billig zu verrenten. Näheres bei H. A. Rose.

Zu verrenten.

Haus und 7 Acker Pasture bei der Teutonia Farmer's Hall. Nachfragen bei Carl Richter, H. A. Rose, Edgar Baum oder Herrmann Kirmse.

Smoke House

Billiard Room.
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.
Um freundlichen Zuspruch eruchen.
Jos. Arnold & Sohn.

Goldene Regeln für Vorges.

Du was borgeht, bring es wieder heim.
Du des Nachbarns Freund stets sein.
Was Du borgeht, behalte es nicht lange.
Wird dem Nachbar darum bange.
Schädige das Geborgte nicht.
Stellst Dich sonst in schiefes Licht.
Dich nicht an vieles Vorgehen,
Macht Dir nur unnütze Sorgen.
Du brauchst, schaff' Dir es selber an.
Du bist Du auch ein freier Mann.
S. Zentich in „Feld und Flur“.

Wenn der Rücken schmerzt,
et eine Frau, daß ihre ganze Kraft und Ambition sie verläßt. Die Nieren sind die Wurde machen. Rücken- und Hüftweh, Kopfschmerzen, Blasen- und Blasen-entzündungen sind häufig Zeichen schwacher Nieren und sollten rechtzeitig behandelt werden. Doans Nierenpflaster sind für die Nieren. Sie helfen Nierenleiden an, indem sie sich die Ursache derselben richten. Hier ein Zeugnis von einer Frau: „Ich bin Frau S. Tolle, Comal-Str., Braunfels, Texas, sagt: „Ich leide seit Jahren an Nieren- und Blasen-entzündungen, erhalte ich nur temporäre Erleichterung durch die Doans Nierenpflaster und die Doans Nierenkapseln. Ich habe meine Nieren wieder in Ordnung gebracht. Bei allen Nieren- und Blasen-entzündungen, Preis 50 Cents, Dr. Williams Co., Buffalo, N. Y. Einige Agenten für die Ver. Staaten sind: — und nehme keine anderen.“

Gedankenpflaster.

Die Spanen hatten vernommen, daß sie mit Kanonen auf sie nicht schiessen, kamen sie herbei, setzten sich auf Kanonenrohre und blickten stolz sich, da sie ja doch die Kanonen erbt hatten.
Das Leben ist ein Weg; weshalb ist du, wenn du angelangt bist?
Gutes Holz, schlechtes Holz — die gleiche Masse. Aber nicht dieselbe Flamme.
Das brache Talent ist ein Diebstahl der Natur.
Wer viel zu sagen hat, muß viel weinen.
Jeder trägt seine eigene Haut auf Markt; die Klagen tun dies mit Haut ihres Nächsten.
Wanderer weicht der Ironie der anderen durch — Selbstironie aus.
„Deutsches Journal“.

Die Ueberraschung.

„Ein Wunder ist mir vollzogen.“ schreibt Barbara Furta von Huntley, N. Y. „Nächste Gott danke ich Ihrem überaus wirksamen Mittel für die Herstellung meiner Gesundheit. Meine Nerven waren vollständig rafflos und hatten mich aufgegeben. Sie sagten mir, daß ich sterben würde. Meine Ueberraschung ist eine Ueberraschung für die Welt, und ich bin eine lebende Seele für Ihre Medizin geworden.“ Das erwähnte Heilmittel, Fortin's Nervenmittel, ist keine Apothekermedizin. Er wird direkt von Laboranten der Hersteller durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an: Peter Fahrner & Sons Co., 19 E. Wacker Drive, Chicago, Ill. 1 adv.

Sein deutsches Urwaldlehrer.

Von W. Wohlbered.
Furcia, Paraguay, im Mai. Ich habe den Kleinfuhrmann Friedrich zu Altos bei San Bernar in Paraguay lernte ich einen frohen Herrn kennen, der mit seinen weißen Warte und den gutmütigen Augen wie ein Weihnachtsmann sah und tagen, tagaus morgens über Frühe, Patinen an der nach

ten Füßen, einen Sack aus blauem Tuch auf dem Rücken, im Verkaufsräume erschien, dort die Patinen mit mächtigen Schaffstiefeln vertauschte und dann weiterzog. Es war der Lehrer der deutschen Schule zu Altos, der ältesten in Paraguay, der die Ausbildung der heranwachsenden Kolonistenkinder gegenwärtig vierzehn an der Zahl — gegen eine sehr bescheidene Entschädigung übernommen hatte.
Eines Tages nun, es war zur Geburtstagsfeier meines uneigennütigen Gastgebers, bei der alle Kolonisten von Altos und Umgebung zu Fuß u. zu Pferde mit Knuden und Blumen beladen zusammenkamen, und bei dem Gesang deutscher Lieder ihre Treue zur alten Heimat bekundeten, lud mich der greise Schulmeister zu einem Besuche in seinem verdecktgelegenen Urwaldhäuschen ein. Auch von dem seit 34 Jahren in Südamerika lebenden Naturalienforscher und Schmetterlingsbiologen G. Schimpf erhielt ich eine Einladung.

Am Nachmittag des folgenden Tages schloß ich mich deshalb dem Lehrer und Herrn Schimpf an. Wir gingen bergauf in den Urwald und bogen nach einer halben Stunde seitwärts in einen Fußpfad ein, der durch dichtes Grün führte. Schimpf wählte jetzt einen anderen Weg, wir zwei aber, der Lehrer und ich, setzten unseren Marsch in derselben Richtung fort. Ein fläschchen Cane (Zuckerrohrschmaltz), das wir bei uns hatten, sollte Beyer, dem Wirtschaftskompagnon und Koch des Einfiedlerlehres als Ueberraschung dienen. Vom höchsten Punkt des Berges ließen wir unseren Blick über die weite Ferne schweifen, die sich vor uns aufthut, dann gingen wir auf ebenen schmalen, immer flacher werdenden Pfaden, zwischen stacheligen Caraguatas (wilde Ananas) hindurch, abwärts, einem nicht sehr breiten, aber äußerst morastigen Thal entgegen, bei dem es mir geboten schien, Stiefel und Strümpfe auszuschießen und die Hosen auf Halbnaht zu hängen. Der Lehrer, der nur seine Beinkleider hochzuziehen brauchte, war schneller fertig. Nun ging es hindurch durch Dick und Dünn; bis zum Knöchel stampfte ich im Brei und zog bei jedem Schritt schwarzen Morast hervor. Da es aber der rechte Weg zur Lehrervilla war, ging ich mit, immer mit wahrer Todesverachtung hinter dem alten Herrn her. Schließlich kam der Bach, der Arrova Aguara selbst. Auch der wurde genommen, vorsichtig natürlich, damit ich nicht stecken bleibe. Am anderen Ufer ging es wieder etwas bergauf, durch Sumpf und Biese wie auf der anderen Seite, bis wir endlich an eine Umgehung gelangten, die wir mir mein Begleiter nicht ohne einigen Stolz sagte, sein Eigentum begrenzt, das siebzig Hektar groß sei.
Nach dreiviertelstündiger Wanderung standen wir vor einem Lehnhäuschen mit zwei Löchern statt Fenstern und einer Thür aus schwerem Holz. Drei Katzen, ein Hund, mehrere Kübber und Hühner kamen uns freudig entgegen. Auch Beyer tauchte in Hemdsärmeln auf, mit einem Strohhut auf dem Kopf, der früher einmal schön und modern gewesen sein muß. Wir traten ein, und ohne viel Federlesens wurde in dem idyllischen Jungesellheim von Beyer das Essen aufgetragen, das er während des Lehrers Abwesenheit mit viel Geschick und großen Kenntnissen in dem einzigen Kochtopf bereitet hatte. Mit einigem Zagen setzte ich mich an den Tisch; die eine Katze kletterte gleich hoch und legte sich neben den Topf; die anderen beiden hüpften auf Beyers Schoß und machten lange Hälse; der Hund bettelte unter dem Tisch, und der Lehrer setzte sich als lebende Stütze vor die wacklige Hauptwand, die jeden Augenblick auf den Tisch zu fallen drohte. Das Essen schmeckte, wenn auch nur zwei Gabeln vorhanden waren und ein Messer, ganz vorzüglich, und auch der Mate-tee zeigte von Beyers Begabung. Nach unserer Abfütterung kam das Hausgetier an die Reihe, die Katzen, Desdemona, Buffo und Hinterpeter auf dem Tisch, Lüdde, der Hund, und die Hühner darunter. Später, als sich die beiden Einfiedler die halbzerrauten Pfeifen ansiedelten und ich mir eine paraguayische Dreipfeinig-Piñare und wir uns über Berlin unterhielten und Erinnerungen austauschten und hin und wieder zur Befestigung der Kefle dem mitgebrachten Cane zusprachen, war es so angenehm in

dem Lehnbau, wie daheim im behaglichen Kneipzimmer.

In diesem primitiven Häuschen lebt der greise Lehrer, der im Nebenamt Landwirt, Viehzüchter, Kagenliebhaber ist, seit 24 Jahren und im Gemeinshaft mit Beyer, der das Land bestellt, die Stübe melkt, das Mittagessen kocht, schon 13 Jahre. Tag für Tag muß der Schulmeister beim Morgenrauschen aufstehen, um mit Patinen und einem Beutel Lebensmitteln den oben geschilderten Weg zur Schule zurückzulegen, um die Schüler, von denen augenblicklich acht an Mafem erkrankt sind, mit dem nötigen Wissen zu belasten.

Freund Schimpf, der naturwissenschaftliche Reisende und eifrige Zammeler von Schmetterlingen, Pflanzen, Eiern, Käfern, der inzwischen seinen Rando in Ordnung gebracht hatte, holte mich gegen 5 Uhr zum Besuche seines verdeckt gelegenen Zuhulums ab. Ich entledigte mich der Stiefel u. Strümpfe, streifte die Beinkleider wieder hoch und ging mit ihm durch Wiesenpfad am Urwaldrand entlang zu seinem Wohnhaus. Auch dort herrschte kein Luxus, aber eine bewundernswürdige Ordnung. Alles stand an seinem Platz. Die gute Stube, übrigens der einzige Wohnraum, der gleichzeitig Arbeitsstätte, Museum, Schlafzimmer und Vorratskammer ist, so sauber und den Urwaldverhältnissen entsprechend, so gemütlich, mit selbstgeheimerten Tischen, Stühlen eingerichtet, als waltete darin die ordnende Hand einer tüchtigen Hausfrau.
Mit Unermüdlichkeit zeigte er mir die Kästen mit dem aufgespannten Schmetterlingen, die Eierammlung, seine Raupenkästle, öffnete er Kisten und Koffer, um immer neue Raritäten zutage zu fördern, die er oft erst unter unsagbaren Schwierigkeiten erlangt hat, und erzählte er mir mancherlei aus seinem Wanderleben durch Südamerika.

Bei stockfinsterner Nacht machten wir uns wieder auf dem Rückweg zum Lehrerbau. Mit einer Laterne in der Hand ging Schimpf voran, als zögen wir heimlich aus, um einen verborgenen Schatz zu heben. Beyer hatte inzwischen aus Maniol Kartoffelbube- a la Berlin gebacken, die wir uns zusammen gut schmecken ließen. Die mitgebrachte Flasche Cane machte die Runde, bis endlich die Müdigkeit gemahnte, die Schlafstelle aufzusuchen.
Schimpf ging mit seiner Laterne nach Hause, und ich bezog mit dem Lehrer und Beyer die Schlafstube, einen Raum, eng, düster, unheimlich, den ich mit gemischten Gefühlen betrat. Ich erhielt das bessere der beiden Betten. Es hatte allerdings keine Sprungfedern und keinen Himmelbalдахin, sondern war ein alter Kasten, halb Holz, halb Eisen, in dem ein Sack mit Heu lag und ein Kopfkissen, so hart, als wäre es mit Suppenknochen gefüllt. Neben dieser Ungeüblichkeit hatte ich noch den Genuß, allerlei Urwaldpeiniger durchzukosten, die sich bereits in das Zimmer geschlichen hatten. Ich schlief schließlich ein, da ich sehr müde war, der Lehrer aber und Beyer schnarchten gerade, als sägen sie Eichenbäume.
Froh war ich, als es Tag zu werden begann, die Hähne krächten und die Vögel zwitscherten, und ich meine Klausur verlassen durfte. Der Schulmeister trank bereits seinen Mate und stärkte sich durch den Genuß eines halben Dugend Maisbrotschnitten, was seiner kräftigen Konstitution nicht zu viel wurde, und machte sich marschbereit, um seinem erzieherischen Gewerbe nachzugehen. Beyer trommelte die 3 Stübe zusammen und melkte, indem er dabei die schönsten Lieder sang, und ich bewunderte den herrlichen Sonnenaufgang und das wunderliche, an das Riesengebirge erinnernde Thal.

Mein kehrte ich zu Boitschach nach Altos zurück, wo der Lehrer bereits seine Pantinen mit den Schaffstiefeln vertauscht hatte.
Schnelle Wirkung
befriedigt Neu-Braunfels.
Alle Neu-Braunfels, die es für Magen- und Darmbeschwerden versucht haben, sind mehr als zufrieden mit der schnellen Wirkung von einfacher Quithorn-Rinde, Glycerin usw., wie in Adler-i-ka gemischt. Eine einzige Dosis befreit gewöhnlich von Sodbrennen, Blähungen und Verstopfung schnell. Wer die gewöhnlichen Darm- und Magenmittel gebraucht hat, sagt, daß Adler-i-ka eine große Ueberraschung ist. R. B. Richter, Apotheker. 1 adv.

Texanisches.

In San Antonio hat sich Herr J. G. Blumberg reisehoffen. Er war seit längerer Zeit leidend. Im Jahre 1855 war der Verstorbenen in Leipzig geboren und seit 39 Jahren wohnte er in San Antonio.

Die Herren Julian Stapper, Henry Adams und J. Schlater werden dem Farmer's Congress in College Station als Delegaten der Farmer-Vereinigung von Bexar County beizubehalten.

Am 28. Mai starb bei Cibolo die Gattin von Eduard Haeker, geborene Knepper, nach einem sehr langen und schmerzhaften Krankenlager. Sie hinterläßt ihren Gatten, Eduard Haeker, und zwei noch unminäliche Kinder und einen sehr großen Kreis von Verwandten und Freunden. Sie erreichte ein Alter von nur 29 Jahren. Donnerstag, am 29. Mai, wurde sie unter sehr großer Beteiligung auf dem katholischen Friedhofe bei Kühlers Farm beerdigt. Als Bahrtuchträger fungierten die Herren Eduard Stolte, Fritz Werner, R. Bordenbäumen, Gustav Richterberg, B. Vogel und J. Bordenbäumen.

Wer die Kräfte hat, frage nicht; es hilft nicht und macht die Haut blauen. Man reibe Ballard's Schnee-Liniment leicht auf die leidenden Teile. Das Jucken hört gleich auf und wiederholtes Einreiben bewirkt dauernde Heilung. 25c, 50c und \$1 bei J. B. Schumann. adv.

Während der junge Oscar Schmidt, der Sohn von Frank Schmidt, auf der Farm seines Vaters in der Nähe von Floresville, während der Mittagsstunde unter einem Baum lag und schlief, kroch ihm eine Klapperschlange in das Hosenbein an seinem Körper hinauf. Sie steckte ihren Kopf gerade durch den Brustschnitt des Hemdes, als der junge Mann aufwachte und nach ihr schlug. Die Schlange biß ihn prompt in die Hand, machte sich dann aber davon. Da sofort ärztliche Hilfe zur Hand war und die nötigen Mittel zur Gegenwirkung gegen das Gift angewandt wurden, so wird der Biß keine schlimmen Folgen haben.

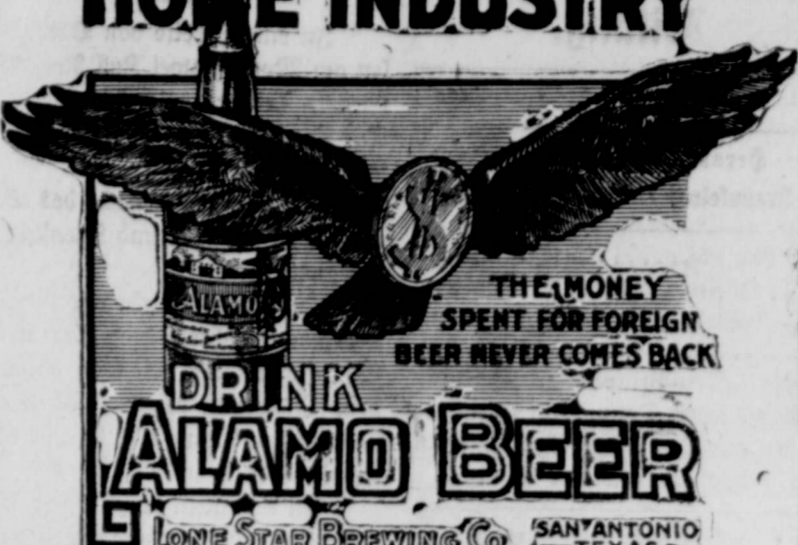
Aus Corsicana wird berichtet: In einem Prozeß, den der Staat Texas zur Einziehung von Strafen in Höhe von insgesamt \$99,250,000 wegen angeblicher Uebertretung des Staats Anti-Trustgesetzes eingeleitet hat, gaben John D. Rockefeller und J. C. Folger jr., aus New York durch ihre hiesigen Anwälte zu, daß sie die kontrollierenden Aktien in der Magnolia Petroleum Company und der Corsicana Petroleum Company besitzen. Die Standard Oil Companies aus New Jersey und sechzehn andere Parteien sind an dem Prozeße beteiligt. Strafen von je \$8,150,000 werden von John D. Archbold, Charles W. Pratt, L. C. Ledyard, Charles W. Hartney, C. R. Payne, Rockefeller und Folger verlangt.
Orlando Dammit aus Elmford will seinen Namen verändern. Die Bekannten nannten ihn nur O. Dammit.

Was ist gut für Schwache Männer?

Die Tatsache, daß hunderte von Ärzten in allen Teilen des Landes in den besten Familien Fällen die meine Rat erbiten und meine Spezialmittel bestellen, beweist wohl am besten, daß meine neue Behandlungsmethode die beste, wirksamste und erfolgreichste ist und als solche auch allgemein anerkannt wird.
Nerven-erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnislosigkeit, Erblindung, Verwundung, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, träger oder wässriger Urin (häufig die wahre Ursache heimer Schwäche), Nerven- und Blasenleiden, Blasen-entzündungen und Verlust der Manneskraft, selbst veraltete oder barinische Hämorrhoiden, geschlechtlich und dauernd geheilt.
Krampfaderbruch
oder Varicocele, überaus erfolgreich neue Behandlungsmethode, besser, sicherer und billiger als Operation oder Sphincterbehandlung. Eventuals heile ich in kürzester Zeit und ohne Abhaltung von der Arbeit. 214 E. Wacker Drive, Chicago, Ill. 1909. Spezial- oder Besonderebehandlung: Spinal-Verletzungen oder Rückenmarksverletzungen, Hämorrhoiden, sowie alle nervösen, chronischen und geheimen Krankheiten der Männer.
Erfolgreiche, erprobte Behandlungsmethode. Kurstoffe anerkennen, auf Wunsch in leichten Monatsabgaben.

Was Männer wissen sollten:

Schreibt heute noch für mein freies, deutsches Buch (dieser verhandelt) und lerne, wie diese neuen, erfolgreichen Methoden angewandt werden und wie man dadurch in kurzer Zeit wieder vollkommene Manneskraft und Lebensfreude erlangt.
Dr. G. H. Bobertz,
47 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.
Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfolgreicher Spezialarzt und vertritt viele Verräuen. Er ist vom Staate approbiert und praktiziert seit 1896 in Detroit. 1 adv.

PATRONIZE HOME INDUSTRY

DRINK ALAMO BEER
LONE STAR BREWING CO. SAN ANTONIO, TEXAS
f. G. Blumberg,
Engros-Händler.

Landes Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereien
in den allerbesten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Schnelle und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um anstehende Zusprüche wird achtungsvoll erwidert.

Zerkleinerung einer großen Ranch.
7500 Aker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Aker-Stücken unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr J. Popp ist mit seinem Dampfzug bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Landereien.
Meyer-forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberschuß \$160,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren:
H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Lokales.

Ein Ingenieur-Corps der M. & T. Bahn ist mit den Vermessungen für ein Zweig-Gelände beschäftigt, welches von der genannten Bahn aus nach Dittlinger Staalkloster gebaut werden soll.

Der Staat hat einen Freibrief an die „Farmers' Gin Association“ von Neu-Braunfels ausgestellt. Das Kapital dieser Gesellschaft ist \$18,000, und die Incorporatoren sind Herrmann Zipp, Albert Duell und Walter Zipp.

Herr Richard Walter und Frau von San Antonio waren am Mittwoch letzte Woche am Bear Creek, wo die Schwägerin des Herrn Walter, Fräulein Gulda Arnold, mit Herrn Albert Rauch fröhliche Hochzeit feierte.

Staatssekretär F. C. Weinert war am Dienstag Morgen in Neu-Braunfels.

Der hiesige „Social Club“ hatte am Montag Abend eine allgemeine Versammlung. Es wurde beschlossen, eine Delegation zu der Versammlung zu schicken, welche Senator Veeler von Austin auf den 27. Juni nach Galveston zusammenberufen hat und in welcher die Interessen der Clubs gegen feindliche Befehle und Gesetzeauslegung besprochen werden sollen. Die Herren Walter Faust, Martin Faust und Otto Heilig wurden als Delegaten gewählt. Herr Gus. Reiningger wurde als stellvertretender Delegat gewählt. Es wurde beschlossen, im September ein großes Preisfest zu veranstalten.

Von überall her kommen Berichte von großen Heuschrecken, die vor nichts Grünem scheuen und eine geradezu enorme, mit erstaunlicher Geschwindigkeit verbundene Zerstörung anrichten. Sogar vor der hochwohlhabenden Neu-Braunfels Polizei fürchten sie sich nicht, denn sie fliegen auch unserer Stadt Besuche ab. Am Montag haben wir zwei große Heuschrecken auf der Plaza; eine marschierte nach den Anlagen zu, die andere war vom Schicksal in Gestalt eines Iedernen Abgusses ereilt worden und lag zerquetscht am Seitenwege.

Die Gerlich Auto Co. berichtet den Verkauf von Model „M“ Veloc Automobilen an die Herren P. F. Rebergall und Harry Seale.

Unter den Studenten der Staatsuniversität, denen der Baccalaureus-Titel verliehen wurde, befinden sich Fräulein Gertrude Leonards, P. A. von Neu-Braunfels, und Herr Vertram Giesede, P. S., von Austin.

Auf der Staatsversammlung der „Chiefs of Police and City Marshals Union of Texas“, die am 24., 25. und 26. Juni in Galveston stattfindet, wird Neu-Braunfels durch City Marshall Ed. Moeller vertreten sein.

Bei Herrn Peter Friesenbahn und Frau, geb. Tidoepe, ist ein Sohnlein angekommen; ebenfalls bei Herrn Conrad Wenzel und Frau, geb. Froelich.

Vom Lehrpersonal der hiesigen Stadtschule werden drei die Staatsuniversität besuchen; nämlich Fräulein Rosa Kniter und die Herren S. Wertheim und W. D. Moore.

Das Comité, welches Subscriptionen für das Altenheim der Hermannsöhne sammelt, ist fleißig an der Arbeit und scheint recht erfolgreich zu sein.

Herr Professor Dr. S. C. Mezes, Vorsitzender der Fakultät unserer Staatsuniversität, befragt in dieser Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“ die Annahme des Verfassungszusatzes, der die weitere geistliche Entwicklung unserer höchsten Lehranstalten durch eine Bondausgabe ermöglichen würde. Diese Bondausgabe würde mit keiner Besteuerung verknüpft sein, da die Universität ihre eigenen festen Einkünfte hat. Neben den betreffenden Zusatz zur Staatsverfassung und über zwei andere Zusätze wird am 19. Juli abgestimmt.

Der Wasserdruck in der städtischen Leitung ist jetzt wieder recht befriedigend und der schwache Druck letzte Woche kann daher nicht durch die undichten Stellen in der neuen Leitung verursacht gewesen sein.

Frau Albert Ernst von Victoria weilt letzte Woche bei hiesigen Verwandten auf Besuch.

Die Besenfabrik des Herrn B. Junter erweist sich als recht erfolgreich. Zwei Leute sind beständig mit der Herstellung von Besen jeder Art beschäftigt, die bei den Kaufleuten in dieser Gegend guten Absatz finden.

Wir machen besonders auf die Anzeige der Abend-Unterhaltung aufmerksam, die Sonntag Abend, den 22. Juni in der St. Josephs-Schule bei Comal Station stattfindet. Die Veranstalter sind junge Leute aus der Umgegend, die in löblicher Weise bestrebt sind, sich auch in der deutschen Sprache zu vervollkommen und deshalb auch ein hübsches deutsches Theaterstück einstudiert haben. Das Bestreben dieser jungen Leute verdient Ermunterung durch recht zahlreichen Besuch.

Am Montag Morgen geriet das von Herrn Joe Diez und Familie bewohnte Haus des Herrn Ernst Heidemeyer in der vierten Ward in Brand. Die Feuerwehr war prompt da und löschte das Feuer. Das Haus ist stark beschädigt. Ein Teil der Einrichtung konnte gerettet werden.

An Stelle des verstorbenen Herrn C. L. Hopkins von San Marcos hat Vorsitzender Walter Collins des demokratischen Staats-Executive-Comites Herrn M. L. Hurst von Lockhart als Mitglied dieses Comites ernannt für den Senatsbezirk, zu welchem auch Comal County gehört. Herr M. L. Hurst ist Redakteur des „Lockhart Register“.

Der Wert des Farm-Eigentums in Comal County beträgt laut Bericht des Censusbüros \$7,350,594. Die Wertzunahme in den letzten zehn Jahren beträgt \$3,666,203 oder annähernd 100 Prozent.

Wer Veranstaltung hat, „im Druck zu erscheinen“, bleibt auch von den Streichen des Segersobolds nicht verschont. Unser Mitbürger Herr Pastor Lauch philosophiert darüber in „Missionen“:

Der Druckfehlerentwurf scheint sich auch in Cuero aufzuhalten. „Sohn des Schicksals“ ist mir zum „Dohn des Schicksals“ geworden, ein \$3000 Decker zum \$3.00 Decker, usw. Die Deckerzeitung mag wohl verantwortlich dafür sein. Einem Arzt ging es ein wenig schlimmer. (Nicht im M. S.) Seine Anzeige sollte folgendermaßen lauten: „Der berühmte Stahlkopfspezialist.“ Aber am nächsten Tag war zu lesen: „Der berühmte Stahlkopfspezialist.“ Außer sich vor Kummer ging der Arzt zum Herausgeber, welcher ihm auch reumütig versprach, die Anzeige für den nächsten Tag umzuändern. Doch kaum hatte der Spezialist einen Blick auf seine neue Anzeige geworfen, so fiel er ohnmächtig vom Stuhl, denn in großen Buchstaben stand da gedruckt: „Der berühmte Stahlkopfspezialist.“ Was dann daraus geworden ist, weiß ich nicht mehr.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Walter Clemens, J. W. Schuel, Hugo Kohlenberg, Ed. Zentisch, Albert Warnede, Geo. Ciband, Ed. Moeller, D. Paetge, Albert Frieß, Max Meyer, S. Zehle, Joe Diez, Senator Jos. Faust, Richard Pfeuffer, Hermann Pfeuffer, August Reiningger, Hermann Brinkfoetter, Pastor Lauch und viele Andere.

Rev. Sterling Fischer von San Marcos wird nächsten Sonntag, den 15. Juni in der Methodistische Kirche in Neu-Braunfels predigen.

Emmet Covy, der kleine Sohn von Herrn und Frau J. W. Covy wohnt in der Comalstadt, starb nach sechsbundertägiger Krankheit, letzten Sonntag, den 8. Juni. Der gute Hirte, welcher die Lämmer in seinem Busen sammelt, trug auch dieses kleine Lamm hinüber in ein schöneres Land. Vorüber ist nun alle Krankheit und aller Schmerz für ihn. Der Herr tröstet die trauernden Eltern!

Der liebe Kleine war letzten 4. März zwei Jahre gewesen. Sein Leib wird auf dem Comalstädter Friedhofe ruhen, bis des Erzengels Botsame erklingt, alsdann wird das Meer und das Grab seine Toten wiedergeben.

Cupido, jener kleine, weisheitschwinge Stobold, scheint wieder einmal recht eifrig sein Wesen in unserer Stadt zu treiben. Und mit seinem kleinen Pfeil und Bogen verzieht er besser, sich Gesehigkeit zu erwerben, als der mächtigste Regent mit seinem Heer von Soldaten. Mit sicherer Hand führt er zwei junge Menschenherzen zusammen, daß sie denn am Traualtar als Gatte und Gattin vereint werden.

So wurden in Pfarrhause am Samstag, den 7. Juni, von Herrn Pastor G. Mornhinweg ehelich verbunden Herr Alfred Gerry und Fräulein Lottie Hinmann. Als Zeugen waren zugegen Herr und Frau Christ. Gerry jr. von Seguin. Der Bräutigam ist ein Sohn des Baumeisters Herrn Christ Gerry. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen.

Der Gemischte Chor „Concordia“ hat in einer Versammlung am Dienstag Abend, da vorläufig nicht gesungen wird, sich durch allgemeinen Beschluß seines angesammelten Mammons entledigt, indem er denselben im Betrage von \$18 und etlichen Cents der Neu-Braunfels Feuerwehrl übermachte.

Jose Sanchez ist von Sheriff W. S. Adams unter der Anklage verhaftet worden, einen anderen Mexikaner mit einem Messer angegriffen zu haben.

Redakteur Brooks von Sando war am Mittwoch mit seiner Familie in Neu-Braunfels und stattete auch der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen geschätzten Besuch ab.

Jose Castilla, welcher angeklagt ist, einen Kaufmann in Medina County in dessen Abwesenheit einen unfreiwilligen Beitrag von \$150 abgenommen zu haben, ist hier von Sheriff Adams verhaftet worden. Der Fang glückte innerhalb fünf Tage, nachdem Herr Adams die Beschreibung des Mannes vom Sheriff von Medina County erhalten hatte. Letzterer hat den Gefangenen abgeholt.

In der Nacht vom Sonntag auf den Montag, den 8. Juni, starb im hohen Alter von fast 80 Jahren Frau Wilhelmine Pfeuffer, geb. Schulz. Die Entschlafene war am 16. Juni 1833 im Bergortum Nassau geboren und kam, noch im Kindesalter stehend, im Jahre 1845 mit ihren Eltern nach Texas. Nachdem sie zur Jungfrau herangewachsen war, verheiratete sie am 26. November 1854 ihre Hand fürs Leben Herrn Valentin Pfeuffer. Vor viele Jahre wohnten die beiden Gatten auf ihrer Ranch an der Achtmeilen-Creek, welche sie auch mit gutem Erfolg bewirtschafteten. Als dann das Alter nahte, zogen sie vor 18 Jahren in unsere Stadt, woselbst sie bis zu ihrem Tode in hohem Ansehen standen. Der glücklichen Ehe waren 4 Söhne und 3 Töchter entsprossen, von denen 1 Sohn und die Töchter der geliebten Mutter in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Und im Jahre 1904 sollte sie auch ihrem Gatten das letzte Geleit geben müssen. Die Dahingekiebene erfreute sich stets eines guten Gesundheitszustandes, bis in letzter Zeit sich die Gebrechen des Alters einstellten. Die unmittelbare Ursache ihres Todes war ein Herzschlag. Ihre teure Leibesruhe wurde am Montag Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei Herr Pastor G. Mornhinweg antierte und liebe Freundeshände den Grabhügel mit einer überreichen Fülle von Blumen schmückten. Die trauernden Hinterbliebenen sind drei Söhne (Hermann, Gustav und Richard Pfeuffer), ein Schwiegersohn (Dr. S. Leonards), 3 Schwiegertöchter, 1 Schwager (Christoph Pfeuffer von San Antonio), 4 Schwägerinnen (die Damen Geo. Pfeuffer, Daniel Pfeuffer, Christ. Pfeuffer und Fräulein Mary Pfeuffer) 10 Enkel und 1 arrenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Comal Baths, Neu-Braunfels. Jetzt offen. Der ideale Platz zum Baden, Bootfahren und Campieren. Bedingungen auf Anfrage. Vor 424.

Wir haben soeben wieder eine Car Casing und Röhren ausgeladen welche wir zum niedrigsten Preis verkaufen. Faust & Co. 362

150 Aker Ruder - Land 4 Meilen von Thomaston, DeWitt Co.; 110 Aker in Feld, guter Pfirsichgarten, 4 Zimmer - Haus, gutes Wasser. Deutsche Nachbarschaft, \$75 der Aker. W. S. Graham, Cuero, Texas. 354

Mähmaschinen und Rechen. Unsere Standard sind unübertroffen und wenn ein jeder Farmer sich hier wegen Preisen, Bedingungen und Vorteilen überzeugen läßt, wird er zugeben daß unsere die besten sind. Henry Benoit. 352

Ciband & Fischer. Galvanisierte Wassertröge, Eisternen, Rinnen und Röhren. Ihr braucht nicht darauf zu warten. Alle Größen an Hand; holt sie von Henry Benoit.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Wasserleitung, Pumpen, Röhren und Casing in allen Größen bei Faust & Co. 362

Eine gute second-hand Nähmaschine und Seurecken billig bei Sands & Co.

Schon wieder eine Car Buggies, Surreys, Hacks etc. erhalten bei Wm. Tays. Preise wie immer die niedrigsten.

H. Orth kauft altes Eisen, Messing, Blei und anderes Metall und bezahlt den höchsten Marktpreis dafür.

Es ist sehr heiß jetzt; drum sollte man sich einen guten Eischrank mit 100 Pfund Eis dazu bei J. Zahn holen.

Sättel, Geschirre, Buggies und alles, was dazu gehört findet man am besten und billigsten bei Wm. Tays.

Badewannen, Closets, Küchen Sinks, und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr bei Henry Benoit die größte Auswahl.

Chi-namel - J. Zahn. Windmühlen, Gasolin- und Del-Engines, bei Faust & Co. 362

Korn! Korn! Unser Kornschäler hat nicht bei dem Feuer, welches uns betroffen hat, gelitten, und wir sind stets im Markt für Schud und Shell, Corn. Bezahlen jetzt 60c für Schud und 65c für Shell Corn. Dittlinger Roller Mills Co.

Schaukeln für auf den Rasen - J. Zahn hat sie.

Wenn Ihr etwas in Plumbing braucht, so telephoniert nach Henry Benoit. Es wird alles prompt gemacht.

Moving Pictures jeden Abend in Seefan's Opernhaus. 16 tf

Die schönste Auswahl in Buggies, Surreys etc. findet man immer bei Wm. Tays. Niedrige Preise, reelle Bedienung.

Soeben angekommen, eine große Sendung Badewannen, alle Sorten, von der billigsten bis zur teuersten, bei Henry Benoit.

Dr. Peter Fahrney's Alvenkranker Blutleberer und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle in dem früheren Koesters' Hause No. 703, der Baptistenkirche gegenüber.

Galvanisierte Wassertröge, sie halten ewig; kein Bergang daran. Seht sie Euch an bei Henry Benoit.

Casing in allen Größen, Wassertrögen in allen Größen, Samson-Windmühlen in allen Größen bei Faust & Co. 363

Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mähmühle; sowie auch Saathäfer, Hafer zum Füttern und Kanfash-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Landa.

Buggies! Buggies! Buggies! Seht sie Euch an bei Wm. Tays, Jungens, wenn Ihr up-to-date sein wollt.

Moving Pictures jeden Abend in Seefan's Opernhaus. 16 tf

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Devot, Neu-Braunfels. Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saathäfer und Futterhafer. Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen, Corn, Corn-Mehl, Mele und Baumwollsaamen-Mehl.

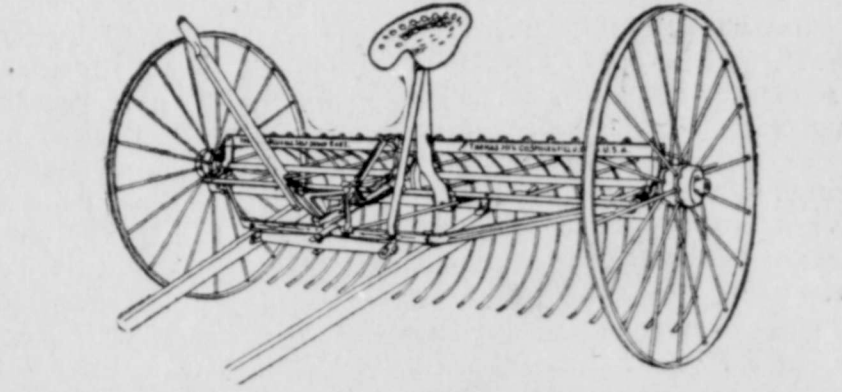
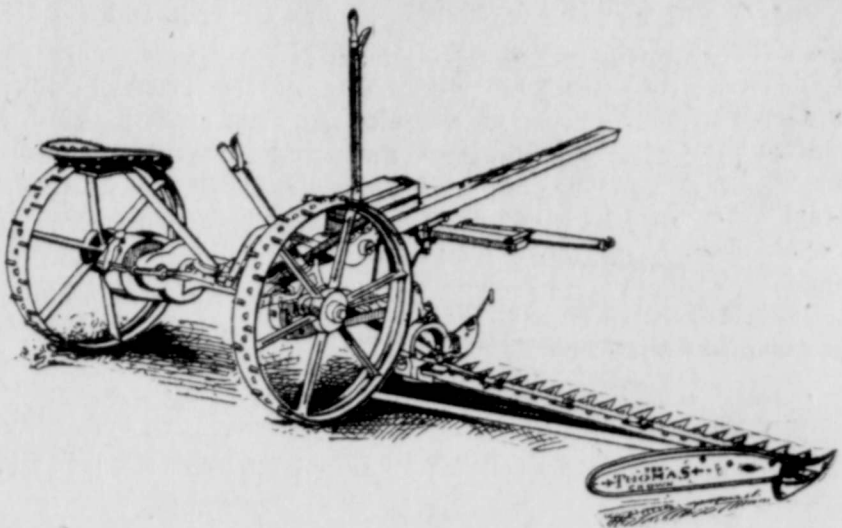
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

Geschäfts-Umzug. Nach Freitag, den 6. Juni wird sich mein Millinery-Geschäft in obere Stockwerk von Ciband & Fischer's Department Store befinden. Meine werthe Kundschaft wird im neuen Lokal ebenso zuvorkommend und recht behandelt werden, wie bisher im Hoffmann'schen Gebäude in der San Antonio-Straße. Fräulein Annie Gubinger. 352

Farm zu verkaufen. 218 1/2 Aker gutes Land, 8 Meilen nördlich von Gonzales, 110 Aker in Kultur, Rest in Pasture welches auch meistens urbar zu machen ist, alles unter guter Fenz, nie ausgehendes Wasser, 1 Meile von Schule, Store und Cotton Gin, Telephon im Haus. Preis \$50 per Aker. Frau Alfred Reuse, Neu-Braunfels, Texas, Route 3.

B. E. Voelker & Sons

Händler in Droguen, Medicinen, Schulbücher und Schreibmaterialien, Zeitschriften und Zeitungen, Post-Karten, die besten, Neu-Braunfels, Texas



Thomas & Woods Nähmaschinen, sowie Self-Dump ganz Stahl Heu-Rechen mit verstärkten Achsen. Die Thomas Maschine hat zwei verschiedene Speeds und sonst gute Vortheile. Seht sie Euch an, ehe Ihr anderswo kauft.

SANDS & CO.

Anzeige.

Unsere Cotton Gin wird unseren Kunden wie bisher zur Verfügung stehen. Wir werden uns bemühen, wie seit Jahren, immer ein wenig besser zu ginnen. Wir kaufen Cord - Holz von unseren Kunden. H. Dittlinger Roller Mills Co.

Panama-Hüte Unterzeug, Hosen Hosen

Alle handgemacht, elegante Styles für junge Männer, \$3.50 bis \$6.00.

Palm Beach Anzüge

Einfache und gestreifte - kühl und bequem \$7.50. Soeben erhalten, wieder eine Sendung Strohhüte in den neuesten Styles.

Voigt & Schumann

Wir besorgen Reinigen und Pressen von Hüten und Anzügen.

Martin's Sure Death

wird garantiert, daß es Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen, Flöhe, Hühnerläuse, Mosquitos oder irgend anderes Ungeziefer tötet. Wenn nicht, bekommt man sein Geld zurück. Probieren Sie eine Kanne! Zu haben bei

H. V. Schumann, New Braunfels.

Zeitgemäße Warnung.

(Aus der „Westlichen Post“, St. Louis.)

Schon wieder geht in östlichen Zeitungen die alljährlich wiederkehrende Kunde um, daß auf den Farmen des Westens viele Tausende fleißiger Hände gebraucht würden, um den Ernteböden einzuhelfen. Und daran wird die Betrachtung geknüpft, daß wenn es möglich wäre einen Teil des Menschennaterials, das sich in den Großstädten des Ostens aufstaut, nach dem Westen zu transportieren, beiden Landes teilen geholfen sein würde. In New York, Boston und Philadelphia wäre man die Beschäftigungslosen los, in Missouri, Kansas, und Nebraska würden den Farmern die so dringend benötigten Hilfskräfte geboten sein. Das klingt sehr hübsch und human, stimmt aber schon deshalb nicht, weil ein derartiger Arbeitermangel in den westlichen Landstrichen nicht besteht und sollte er hier und da vorkommen, leicht von nahe liegenden Bevölkerungszentren wie St. Louis, Kansas City und Omaha gedeckt werden kann. Zudem ist die Beschäftigung, welche sich den Wanderern auf den Farmen bietet, meist nur temporär. So finden wir z. B. in einer New Yorker Zeitung die Bemerkung, daß in Süd Missouri Tausende von Personen zum Schlachten der Erdbeeren benötigt würden. Aber, daß diese Arbeit ausschließlich von Kindern verrichtet wird, ist darin nicht gesagt, wahrscheinlich dem Schreiber auch nicht bekannt. Aber es wäre schlecht um den armen Teufel bestellt, der seine letzten paar Dollars aufwenden wollte, um sich damit nach den Farmen des Westens durchzuschlagen. Er würde vielleicht ein paar Wochen Beschäftigung finden, wenn aber die Ernte vorbei ist, hat der Farmer keine Verwendung mehr für ihn und er würde abermals zum Wanderer werden müssen. Gewiß gibt es im Westen noch Raum für Tausende, aber dem Proletariat der Großstädte bietet er nur geringe Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Nirgends ist die Arbeitsgelegenheit geringer als in den westlichen Landstrichen, die paar Wochen der Erntezeit ausgenommen. Was sonst zu tun ist, befiehlt der Farmer höchstens mit Hilfe eines oder zweier fleißiger Knechte selbst. Wer ein Handwerk gelernt hat und in den überfüllten Arbeitsmarkt des Ostens nicht zur Geltung gelangen kann, mag in einer der vielen aufstrebenden Städte des Westens ein besseres Fortkommen finden. Wer den Ackerbau versteht und die Mittel besitzt, eine eigene Scholle zu erwerben, kann es im Westen zu etwas bringen, jedoch dem Mittellosen, der auf Gelegenheitsverdienst angewiesen ist, vermag der ländliche Westen weniger zu bieten als das hastende Erwerbseben der Großstadt, wo es doch immer die eine oder andere Arbeitsgelegenheit gibt.

Der Osten sollte seine beschäftigungslosen Arbeiter nach dem Westen senden, heißt es in der betreffenden Zeitung. Das ist allerdings eine beweislose Behauptung, sich der Sorge für die Arbeitslosen zu entziehen, aber damit wäre diesen selbst wenig gedient und was den Westen anbetrifft, so hat dieser bereits der Tramps genug. Im Sommer das Land brandstehlen und im Winter in den Städten eine verheerende Epidemie stiften. Deshalb dürfte es angebracht sein, vorerwähnten, ein ernstes Wort der Warnung gegenüber zu stellen.

Zukende Hämorrhoiden.
Sie sollen wissen, wie gut mir die Cure gethan hat. 15 Jahre litt ich an zukenden Hämorrhoiden; in Texas sagte mir jemand von der Cure; ich kaufte mir eine 50c Packung und sie kurierte mich. John W. Canen, Kansas. adv.

Som unteren Rio Grande.
Brownsville, Texas, den 3. Juni 1913.
Truppen unter General Lucio Blanco, dem Oberbefehlshaber der Konföderation der mexikanischen Staaten, besetzten heute Abend die Stadt Matamoros, nachdem sie die Stadt verteidigenden Bundesstruppen nach neunstündigem Kampfe bezwungen hatten. Der Kommandeur der



Garrison, Major Estaban Amos, welcher zu Beginn des Kampfes verwundet wurde, starb heute Abend in einem Hospital zu Brownsville.

Der Angriff der Konföderation auf die Stadt Matamoros begann heute Morgen um 10:30 Uhr. Um 1 Uhr Nachmittags lautete der offizielle Bericht, daß drei Angriffe der Revolutionäre abge schlagen wurden. Allmählich zog General Blanco seine gesamten Streitkräfte von 1800 Mann zum Angriff heran. Die Bundesstruppen lagen hinter Verschanzungen unweit der Stadtgrenze. Zum guten Teile waren sie auch durch Stadeldrähte, die mit Elektrizität geladen waren, geschützt.

Gleich zu Beginn des Kampfes trat eine Kanone der Bundesstruppen in Aktion. Nachdem jedoch ein Schuß abgefeuert und niemand durch denselben getötet oder verletzt wurde, wurde sie im weiteren Verlaufe des Gefechtes nicht mehr benutzt.

Kurz vor Mitttag wurden heute achttausend Munition über die internationale Brücke nach Matamoros gebracht. Bald darauf protestierte Dr. Antonio Garza Gonzalez, der hiesige Carranza-Konsul, gegen den Transport der Munition. Er wurde von den hiesigen Militärbehörden an den Präsidenten der Vereinigten Staaten verwiesen. Ein Erlaubnischein zur Einföhrung dieser Munition wurde schon vor mehreren Wochen ausgestellt, doch blieb der Schein in dieser Stadt. Aus drei Stellen der Stadt brach Feuer aus.

Zwei Mexikaner, welche dem Kampfe von der amerikanischen Seite aus zusahen, wurden von verirrten Kugeln verletzt. Beiden befinden sich in kritischem Zustande.

Bildloses, übles Gefühl, Energieverlust, Verstopfung werden überraschend schnell mittels Herbine beseitigt. Die erste Dosis bringt Besserung, wenige Dosen versehen das System in guten, kräftigen Zustand. 50c bei S. S. Schumann. adv.

Ein Unverfrorener.
Freier: „Was meinem Beruf be-

400 Acker
schwarzes Mesquit-Land zu verkaufen, ganz oder geteilt; 225 Acker im Feld, 2 Brunnen, Garten - Bewässerung, gute Gebäude und Kletterhaus, 3 Meilen von Karnes City, 1 Meile zur Schule, alles deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen beim Eigentümer W. M. Otto, R. R. 1, Box 81, Karnes City, Texas.

Gesucht.
Zwei Lehrer für die Davenport Schule. Zweiter Lehrer muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Näheres zu erfahren bei den Trustees Paul J. Marbach, Harry Doerr, Otto Bergemann, Braden, Texas. 344j

Ernst Rueckle,
Contractor u.
Baumeister.
Housemoving usw.
Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen
New Braunfels, Tex. Phone 258.

Pianos
gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
Adolph Bading.
New Braunfels.

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co 361 Broadway, New York.
Branch Office, 617 F St., Washington, D. C.

Eisenbahn-fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N. Bahn:
Nach Süden:
No. 5 5:30 morgens
No. 7 8:34 morgens
No. 1 3:34 nachm.
No. 9 9:34 abends
Nach Norden:
No. 10 4:20 morgens
No. 8 8:34 morgens
No. 4 2:56 nachm.
No. 6 9:14 abends
Zug No. 4, der „Nightflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.
W. A. Wims,
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New Braunfels:
Nach Süden:
No. 21 (Mamo Spec.) 6:00 morgens
No. 7 (über Austin) 5:30 morgens
No. 15 (Local) 1:36 nachmtg.
No. 3 (Local) 5:18 abends
Nach Norden:
No. 4 (Local) 8:22 morgens
No. 10 (Raty Limited) 10:02 morgens
No. 16 (Local) 2:10 nachmtg.
No. 8 (To the Minute) 9:36 abends
No. 6 (Raty Flyer) 10:00 abends
No. 22 (Mamo Spec.) 12:33 morg.
(No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei weitere südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.
Von New-Braunfels über Sattler nach Karnes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankomst in New-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Von New-Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankomst in New-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Dr. A. Garwood
New Braunfels, Texas.
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.
Office: Boelders Gebäude oben, Telephone 35-2 R. Wohnung: Nühlen - Strasse No. 315, Telephone 35-3 R.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke. Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Zahnarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Boelders Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein,
Zahnarzt.
Office in Boelders Gebäude. Telephone: Office, 28-2R. Wohnung, 28-3R.

Dr. R. S. Beattie
Tierarzt und Tier-Zahnarzt.
Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147.
Agentur für Vieh-Verföcherung.

Dr. B. W. Klingemann,
Deutscher Zahnarzt.
Office über Blanks Supply Co. Phone 326 Posthart, Texas.

Ad. Seidemann,
Deutscher Advokat.
Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft.
New-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
New Braunfels, Texas

Martin Faust,
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Anzeigen
sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir eruchen unsere geehrten Kunden freundschaftlich, sich hiernach richten zu wollen.
Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Neu-Braunfels-er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.
Ein gegenseitiger Versicherungsverein für Neu-Braunfels und Umgebung, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen und Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Amtläufe, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe Sekretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Druebert, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

